

# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeilungschrift oder deren Raum.

N 71.

Halle, Sonntag den 24. März  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Deutschland.

Halle, d. 23. März. Die Festesklänge des gestrigen Tages sind verhaucht, aber die Erinnerung an die schöne Feier wird in den Herzen der Festgenossen eine dauernde Stätte finden. Unter den verschiedenen Kreisen, in welchen der Geburtstag unseres Königs Wilhelm begangen wurde, ist es namentlich auch die von den Behörden der Stadt im Saale des Kronprinzen veranstaltete Vereinigung von Festtheilnehmern, welche jene Erinnerung freudig bewahren wird, und wenn wir den, von dem Haupte der städtischen Verwaltung auf das Wohl des Königs ausgebrachten Toast als den Glanzpunkt der dortigen Feier hier wiedergeben, so entsprechen wir damit nur einem vielseitig kundgegebenen Verlangen aus jenem Kreise.

Die Worte des Oberbürgermeisters v. Wolf lauteten:  
"Verehrte Mitbürger!

Zum ersten Male feiert uns heute nach mehrjähriger, schmerzlicher Unterbrechung das Fest zurück, über dem wir seit unserer Jugend einen besonderen Zauber ausgeübt haben — Königs-Geburtstag, und findet uns in einer ernstbewegten Stimmung.

Nicht ist das Land erfüllt vom heitern Jubel beim ersten Weggesehen eines jugendlichen Fürsten, der im fröhlichen Kraftgefühl und in der vollen Frische des Jugendmuthes auf seinem Haupte nur den blendenden Schmuck der Krone und noch nicht ihr Gewicht empfindet. Auch kein 3. August ruft, wie eine patriarchalische Familienfeier die Kinder eines Hauses, uns um einen ehwürdigen König zusammen, der mit unsern Vätern in sturmbelegter Jugend die Schlachten des Befreiungskampfes geschlagen und in dem wir, die Söhne dieser Väter, unter dem sonnigen Himmel eines langen Friedens die glorreiche Geschichte dieser Heldenthat von Kindesbeinen an gleichsam verkörpert erblickten. Nicht einen Fürsten feiern wir, der bei seiner Thronbesteigung aus der Tiefe eines seltenbegabten Selbes und mit dem ganzen, ungelakten Schwunge begeisteter Rede vom Throne her die noch unbewußt und unklar im Volke schlummenden Ideen einer neuen Zeit geweckt und überraschend die Bewegung der Geister auf ganz neue Ziele hingewiesen hat.

Nein — meine Herren — im Angesichte einer ersten Weltlage, inmitten erster, mühevoller Arbeit im Innern unseres Staates feiern wir heute den Geburtstag eines ersten, im Dienste des Vaterlandes ergrauten Fürsten, der früher unser Regent als unser König war.

Aufgewachsen und verwachsen mit den Anschauungen einer andern Zeit, neben dem gleichalterigen königlichen Bruder sich nicht als den einsigen Erben der Krone betrachtend, sondern nur als den ersten Unterthan des Königs, sah er eine ganz neue Gestaltung der öffentlichen Zustände erst in seinen reifen Mannesjahren an sich herantreten, hatte er in diesen erst alle Erschütterungen und Schwankungen, alle die Enttäuschungen und Bitterkeiten, die auf ihrem Gange lagen, zu durchleben und mehr wie irgend ein Anderer zu durchleiden. Wie aber auch die Sympathien seines eigenen Wesens mit dem, was er gesehen sah, in Widerspruch sich befindend, wie die Zeit in unbedeutender Weise ihre Unbilben gegen ihn selbst lehren mochte, streng gegen sich und immer wohlwollend gegen Andere sehen wir ihn ernst und gewissenhaft daran arbeiten, sich selbst und die Staatsleitung durchzuringeln zu klarem Verständnis dessen, was die neue Zeit wolle und brauche, sehen wir aus allen wechselvollen Phasen der Jahre, aus dem Widerstreite der Gefühle und der Ueberzeugungen ihn immerdar hervortreten in der intakten Wahrheit und einfachen Hoheit seiner Persönlichkeit — ein fester, ehrlicher, gewissenhafter Mann, ein Fürst, überall die eignen Wünsche und Neigungen hintersetzend der Pflicht gegen den Staat, überall bereit zu vergessen und zu lernen, wo immer das Wohl des Landes dies erheischen mochte und bei allem Ernste seines Wesens die Herzen gewinnend mit der immer gleichen, durch keine schmerzlichen Erfahrungen geschwächten Wärme eines schlichten, freundlichen Herzens, durch die von einem unvergeßlichen Elternpaar in vollstem Maße ererbten Tugenden des häuslichen, bürgerlichen Lebens.

Und in solcher Pflichtergebenheit ist es, daß er in schwerer, entscheidungsvoller Zeit das Regiment des Staates in seine Hand nimmt, nicht gelockt vom Glanze des Diadems, nein wiederum nur als der treueste Diener des in schwerem Feld dahingestreckten Königs, in dem Bewußtsein höchster, um der Individualität dieses Königs willen seinem edlen Herzen doppelt schwer wiegender Verantwortlichkeit. So wartet er, alle eigene Ehre abweisend, im Namen eines Andern Jahre lang in treuester, unbeiträter Pflichterfüllung, in verführender Mäßigung, in vertrauensweckender Festigkeit seines schweren Amtes, so tritt er aus den Trauerhallen des Schloßes als König vor das Land und seine Vertreter mit erster, schlichter Mahnung zu weiterer Arbeit an der Ausgestaltung und Kräftigung des Staates im Geiste der Wahrheit, des Rechtes und der Freiheit, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es ihm und seinem Lande nicht beschieden sei, fortan dem Genuße erworbenener Güter zu leben.

Ja, verehrte Mitbürger, das ist der König, den wir heute feiern, ein erster, soldatisch fester Herr, ein Mann der ethischen, gewissenhaften Pflichterfüllung, ein König, zu feiern nicht sowohl mit dem lauten Jubel auf den Gassen und Märkten, als vielmehr und desto inniger in ernstbewegter Stimmung recht eigentlich zu feiern von den Bürgern des Staates.

Habe ich nöthig, verehrte Mitbürger, solche Innigkeit erst nach zu rufen in Ihren Herzen? Soll ich Ihnen erst sagen, wie das Gefühl höchster Anerkennung, ehrfurchtsvollster Dankbarkeit für den Regenten, wie die freundliche Zuversicht, die dessen Wahlen in verhängnißvollen Jahren überall im Volke verbreitet hat, unsere Herzen bereits im Voraus dem Könige mit festen, unzerbrechlichen Banden verknüpfte? Sie wissen, was es uns bedeutet, daß wir auf die Regierung dieses Königs nicht wie in eine unbekannte Zukunft sehen, wie viel höheren Werth die aus solcher Vergangenheit stammende Gewißheit hat, denn alle noch so begeisterte Erwartung.

Und wie schön, wie poetisch auch das Bild des Landes erscheinen mag, wo die Beziehungen zwischen Fürsten und Volk noch nicht in den Kreis der Betrachtungen des prüfenden Verstandes gezogen sind, wo die Liebe zum Herrscher nur wie ein Artikel des Glaubens in den Herzen lebt, Sie Alle fühlen, wie viel größer und bedeutsamer doch die Feier ist, da die Bürger der verfassungsmäßigen Monarchie vor dem Bilde ihres Königs sich von Neuem es miteinander zum Bewußtsein bringen, daß sie in dem Könige den festen, unverrückbaren Einigungspunkt bei aller sonstigen Trennung besitzen, daß der Thron in dem gedankemäßig erfassen und gestalteten Staate an Festigkeit und Würde gewann, was er an patriarchalischer Glorie verlor und daß, wo der Zug der Herzen und die angestammte Unhänglichkeit zusammentrifft mit der Befriedigung des Strebens nach der Entwicklung zur Freiheit, mit den Forderungen des politischen Verstandes, daß da erst sich die zwar stillere, erstere, aber auch um so feuerbeständigere Begeisterung, die wahre, männliche, ihrer selbstbewußte Treue eines freien Volkes unverrückbar festzuwurzeln vermag.

Mitbürger! In solcher Treue lassen Sie uns heute in herzlichster Bewegung Gruß und Wunsch darbringen dem Könige, in dessen starker Hand jetzt die Geschicke unseres Landes ruhen.

Der König der Könige halte seinen Schild über ihn in allen Wegen und segne ihn mit seinem besten Segen. Er halte von Seinem edlen Antlitze voll des Ausdruckes erprobter Kraft und erster Milde, voll herzensfreundlichen Wohlwollens lange, lange noch fern die Schatten des Alters, er lasse zu seinem rüthlichen Willen es nie ihm fehlen an edlichen und weisen Rathgebern bei den schweren Mähen des Regiments, er lasse immer fester um seinen Thron die Liebe eines freien, dankbaren und treuen Volkes sich schlingen — und dann schicke er Wetter, wie er wolle und Stürme, woher sie kommen mögen, wir werden ihnen mit ihm jetzt und allezeit stehen!

Er. Majestät Wilhelm I., unser allergnädigster, unser hochgeliebter König, er lebe hoch!"

Berlin, d. 22. März. Se. Majestät der König, welcher heute seinen 64. Geburtstag feiert, empfing heute Morgen zunächst die Gratulation seiner Adjutanten, der Hofstaaten und Hausdamen. Um 10 Uhr Vormittags nahm Se. Majestät die Glückwünsche der königlichen Familie und der fürstlichen Gäste entgegen. Ihre Majestät die Königin Elisabeth ließ Sr. Majestät ihre Glückwünsche durch den Oberhof- und Hausmarschall Grafen v. Keller überbringen. Von 11 $\frac{1}{2}$  Uhr ab empfing Se. Maj. die aktive und zur Disposition gestellte Generalität, die Minister, die Präsidenten der beiden Häuser, die Vertreter der Stadt u. a. Nachmittags 5 Uhr findet im weißen Saal des königlichen Schlosses große Tafel von 300 Gedecken und Abends ein Hofconcert statt. — Zur Feier des Tages blies heute früh das Trompeter-Corps des 2. Garde- Dragoner-Regiments von der Schloß-Kuppel herab die Choräle: „Lobe den Herrn u.“, „Nun danket alle Gott“ und andere geistliche Lieder und schloß mit der Melodie der Nationalhymne. Um 10 Uhr Vormittags wurde ein Fest-Gottesdienst im Dome abgehalten, bei dem der königliche Domchor die liturgischen Gesänge ausführte. — Schon in den Frühstunden waren heute viele Gebäude der Stadt mit Fahnen geschmückt, im Laufe des Tages wurden die nötigen Arrangements zu der am Abende stattfindenden Illumination getroffen, die eine höchst glänzende zu werden verspricht. In den Kasernen fand am Morgen Reveille und Morgenmusik statt, um 9 Uhr begann für die Garnison ein Gottesdienst in der Garnisonkirche, des Mittags wurden die Truppen der hiesigen Garnison festlich bewirthet, und am Abende findet Tanz in den Kasernen statt. Die Mannschaften auf den Wachen sind heute in Parade-Uniform, die Postillone mit dem Federbüschel geschmückt. In dem Seekadetten-Institute wurden sämtliche Offiziere und Kadetten ebenfalls des Mittags festlich bewirthet. Der Director des Institutes, Major v. Hallerstein, hielt die Festrede. In den Gymnasien und sämtlichen Schulen war im Laufe des Vormittags eine Festlichkeit, wobei eine auf das Fest bezügliche Rede gehalten wurde, den übrigen Theil des Tages haben die Schüler frei. Mittags um 12 Uhr wurden auf dem Czertier-Platz zur Feier des Tages 101 Kanonenschüsse abgeseuert.

Auch in Magdeburg ist der Geburtstag Sr. Maj. des Königs auf das Festliche begangen worden. Von früh an waren viele Häuser mit preussischen und englischen Fahnen geschmückt und die nach 7 Uhr Abends begonnene Illumination war bald im Haupttheil der Stadt eine allgemeine.

Das Herrenhaus wird dem Vernehmen nach vor dem Osterfeste keine Plmar-Sitzung mehr halten, dagegen wird die Finanz-Commission behufs Vorkberathung der Grundsteuer-Vorlagen, und die Budget-Commission auch während der Osterferien in Thätigkeit bleiben.

Gestern früh ist der Oberpräsident der Provinz Posen, v. Bönin, nach Posen abgereist. Wie verlautet, haben Nachrichten von einer gesteigerten Bewegung der polnischen Agitationspartei die sehr plötzliche Rückkehr auf seinen wichtigen Verwaltungsposten veranlaßt. — Vorgestern Abend fand im Gebäude des Staatsministeriums eine Cabinets-Conferenz statt, welcher auch der Kronprinz beiwohnte. Gestern Vormittag trat das Staatsministerium im Konferenzzimmer des Herrenhauses zu einer Berathung zusammen. Diese Verhandlungen des Cabinets sollen vorzugsweise der polnischen Frage gelten haben. Verschiedene Aeneichen lassen entnehmen, daß die Führer der polnischen Bewegung mit großer Zuversicht auf den baldigen Eintritt von Ereignissen rechnen, die ihnen ein activeres Hervortreten erleichtern sollen.

Wenn die englischen Minister im Parlament erklärt haben, Dänemark habe den holsteinischen Ständen das ganze Budget zur Beschlußnahme vorgelegt, so machen sich die Lords Russell, Palmerston u. Co. entweder einer Unwahrheit schuldig, oder der Däne hat ihnen wieder etwas aufgebunden.

### Italienische Angelegenheiten.

Wir haben gemeldet, daß Cardinal von Bellegarde in besonderer Sendung nach Rom gegangen sei. Die „Perseveranza“ nun will wissen, daß es in Rom Driesler gebe, welche in den Papst bringen, er solle in Venedig eine Zuflucht suchen; Bellegarde's Sendung stehe mit diesem Plane in Verbindung; Oesterreich fürchte jedoch die Verantwortlichkeit, die ihm aus der Anwesenheit des Papstes in Venedig erwachsen könnte. In Paris, wo man von diesem Plane schon seit einiger Zeit spricht, legt man diese Verbindung mit den österreichischen Truppenbewegungen in Verbindung, die sich neuerdings am Po in auffallender Weise konzentriren. Die Verstärkung der französischen Besatzung in Rom, von der gestern berichtet wurde, soll nach pariser Blättern dazu dienen, im Nothfalle zwischen Oesterreichern und Italienern in Mittelitalien als Rubrik einzuschreiten, auf alle Fälle aber der österreichischen Partei in Rom jeden Vorwand zu der Behauptung zu nehmen, als sei die Sicherheit des heiligen Vaters in Rom gefährdet. — Massari's Interpellation im italienischen Abgeordnetenhaus wurde in der Sitzung des 20. März durch Cavour's Erklärung abgeschnitten, daß die Cabinetmitglieder sämtlich ihre Entlassung genommen hätten. Cavour fügte hinzu, er habe dem Könige den Rath ertheilt, ein Ministerium nach Maßgabe der Elemente des neuen Reiches zu bilden; die Absicht der Regierung ziele dahin, den Statthalterei-Räthen ihren politischen Charakter zu nehmen und den Statthalterei-Rath in Neapel so umzugestalten, daß er für seine Handlungen dem Gesamt-Ministerium verantwortlich sei. Auch die anderweitigen angekündigten Interpellationen wurden zurückgenommen. Im Senate erfolgte eine in demselben Sinne gehaltene Mittheilung. Der Kriegsminister, General Fanti, brachte einen Gesetzentwurf ein, wonach dem General Giabini, der sich ums Vaterland wohl verdient gemacht, eine lebenslängliche Pension von 10,000 Lire bewilligt werden soll. Über die Personen,

welche Cavour in sein neues Cabinet ziehen will, verlautet noch nichts Bestimmtes. (K. 3.)

Nach einem Pariser Telegramm vom 22. März sind die Truppen Giabini's an den Po zurückberufen worden.

### Frankreich.

Paris, d. 21. März. In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers begann die Discussion über den Adress-Paragraphe 25, der die italienische Frage betrifft. Alle Tribünen waren dicht gefüllt. Man bemerkte den Prinzen Napoleon, den General Fleury nebst Frau, den Marschall Canrobert, den Marquis de Carochesquelin und eine große Anzahl anderer Notabilitäten. Die Senatoren waren in großer Anzahl anwesend. Dieselben haben jetzt keine Eintrittskarten mehr nötig, da ein Guiffier des Senates am Eingange des gesetzgebenden Körpers steht, um alle Senatoren zu recognosciren. Der Paragraph 25 lautet, wie folgt:

Et! Die diplomatischen Documente und die letzte Truppenendung nach Rom in einem kritischen Momente haben der gesammten Welt dargelegen, daß Ihre ständigen Bemühungen dem Papstthum seine Sicherheit und seine Unabhängigkeit bewahrt und seine weltliche Souveränität schützten, soweit dieses die Macht der Dinge und das Widerstreben gegen viele Mißschicksale gestatteten.

Zu diesem Paragraphen stellten F. Favre, Darimon, Picard, Olivier und Hemon folgendes Amendement:

Die Stunde ist gekommen, auf Rom die weisen Grundzüge der Nicht-Intervention in Anwendung zu bringen und Italien durch die unverzügliche Zurückziehung unserer Truppen zum Herrn seiner Geschicke zu machen.

Jules Favre ergreift das Wort, um dasselbe zu vertheidigen. Er sagt, er glaube, das Organ der Kammer und des Landes zu sein, wenn er verlange, daß man die Frage, welche der italienische Krieg unentschieden gelassen habe, endlich löse; er meint, daß die von ihm vorgeschlagene Lösung keineswegs den legitimen Einfluß beeinträchtigt, welchen der Katholicismus auf die Civilisation ausübe (Jules Favre ist ein sehr guter Katholik und besucht jeden Sonntag die Messe). Der Redner schließt mit einer kurzen Skizze über die Geschichte des italienischen Feldzuges, zieht daraus Schlüsse zu Gunsten der Befreiung Italiens, und betrachtet die französische Occupation in Rom als unpolitisch. Granier de Cassagnac ergreift das Wort, um im Namen der Commission das Amendement zu bekämpfen. Herr Schneider erklärte aber hierauf, daß die Meinungen, denen Herr Granier de Cassagnac Worte leibe, zum Theil die seinigen, zum Theil die der Commission seien, und daß er in der morgenden Sitzung die Ansichten des Herrn Granier von denen der Commission trennen werde. Die Sitzung wurde hierauf vertagt. Herr Jules Favre hat in der heutigen Sitzung einen unvergleichlichen Erfolg gehabt. Die ganze Kammer zollte ihm ihren Beifall mit außerordentlicher Wärme. Hr. Baroche begab sich zu ihm und beglückwünschte ihn wegen seiner vortheilhaften Rede.

Paris, d. 22. März. (Tel. Dep.) Granier de Cassagnac bemerkte gestern im gesetzgebenden Körper gegen Favre: Frankreichs Politik ist katholisch und freisinnig; sie will das Papstthum ohne Mißbräuche und die italienische Freiheit ohne Hingespinnthe. In der Commission war Niemand, der dem Papste die verlorenen Provinzen wiedergeben wissen will; aber das Papstthum muß, um unabhängig zu sein, Rom und das Gebiet davon haben. Frankreich und seine Dynastie haben das Interesse, die weltliche Macht des heiligen Vaters aufrecht zu erhalten. Die italienische Einheit ist bedrohlich für Frankreich. Zwischen Rom und Turin herrscht bittere Verstimmung. Aber Rom wird hoffentlich einsehen, daß es der Unterstützung Europa's und der italienischen Nation, und Turin, daß es der Unterstützung des Katholicismus bedarf. Der h. Stuhl kann sich nicht von Italien und Italien sich nicht vom h. Stuhle trennen wollen. Frankreichs Aufgabe ist, beide mit einander zu versöhnen.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 22. März. (Tel. Dep.) In der gestrigen Sitzung des Oberhauses verlangte Lord Normanby eine Auseinandersetzung über die Vorgänge auf den ionischen Inseln, und warf die Schuld derselben auf Lord John Russell's revolutionäre Theorien. Der Herzog von Newcastle bekräftigte die bekanntesten Zeitungsberichte und vertheidigte Lord John Russell, dessen oft besprochene October-Depesche nur auf Italien Bezug gehabt habe. Derselbe erklärte gleichzeitig, die Regierung billige Storck's Auftreten und werde das Protectorat über die ionischen Inseln verschärfen, aber entschieden aufrecht erhalten. Der Unterstaats-Sekretär der Colonial-Angelegenheiten Lord Fortescue machte die Mittheilung, daß das ionische Parlament vertagt worden sei, weil es wegen Annerion an Griechenland und wegen Unabhängigkeit des griechischen Volksstammes von der Türkei an das allgemeine Stimmrecht appellirt habe.

### Russland und Polen.

Warschau, d. 22. März. (Tel. Dep.) Die „Schlesische“ wie die „Breslauer Zeitung“ bringen den Wortlaut eines geheimen Circulars des Ober-Directors Morkhanoff an die Civil-Gouverneure bezüglich der Wachsamkeit auf dem Lande. Es wird die strengste Aufsicht über irgendwie zweifelhafte Personen, besonders über Ausländer anbefohlen und die sofortige Ergreifung energischer Mittel angedrungen. Den Bauern solle klar gemacht werden, daß die Regierung um ihr Wohlgehen bemüht sei; dieselbe hoffe, daß die Bauern selbst jeden Aufwiegler ergreifen und den Behörden überliefern werden. Das geheime Circular solle nach der „Breslauer Zeitung“ mit dem Bemerkten communicirt worden sein, daß den Bauern das Recht zustehe, in einem solchen Falle ihren eigenen Herrn ergreifen und zur Haft bringen zu dürfen. Der letzte Puffus soll dem Grafen Zamoycki und der Bürgerdelegation Veranlassung gegeben haben, gegen eine so gefährliche Maßregel Vorstellung zu machen. Es war jedoch über den Erfolg der Vorstellung noch nichts bekannt geworden.



# Das Möbel-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

von **Ferd. Schneider** in **Naumburg a/S.**, am Dom,  
hält stets Möbel von allen gangbaren Holzarten, als: Nussbaum, Mahagoni, Kirschbaum, Birke  
u. s. w., in größter Auswahl vorräthig und empfiehlt dieselben zu den billigsten Preisen bei solider und moderner Arbeit.

**Gesundheits-Chocolade** in Stücken à  
Pfd. 8 Sgr., 4 Pfd. pr. 1 Thlr., deren Vorzüglichkeit längst an-  
erkannt ist, habe in stets fr. Qualität vorräthig.  
**Julius Riffert.**

## Reisszeuge

in div. Qualitäten, auf das Genaueste justirt, in größter Auswahl empfiehlt  
**A. L. G. Dehne**, Mechaniker & Optiker, Leipzigerstraße (im gold. Löwen).

**Brillen**, Lorgnetten, Vincenez, Fernrohre, Loupen mit den feinsten  
Gläsern, ferner:

**Barometer**, Thermometer, Aräometer, Alkoholometer u., empfiehlt  
**A. L. G. Dehne**, Mechaniker & Optiker, Leipzigerstraße (im gold. Löwen).



**Grabkreuze u. Leichensteine** in Holz, Sandstein,  
Marmor, neueste Modells, **Firma's, Inschriften** in gold ob.  
bel. Farbe a. Holz, Glas, Blech, Zeug. Gute gebr. Schilder stets vor-  
räthig. **Oel- u. Lack- u. Leimfarben-Anstrich**, **Stu-  
benmalerei** aller Art u. s. w. fertigt gut und billig



**C. Landmann jun.**, Bildhauer und Maler,  
Halle, Engl. Hof, Leipzigerstr. 10.

## Lager böhmischer Bettfedern und fertiger Betten

von  
**J. S. Brüg** in **Merseburg**, Breitestraße 418,  
empfehle in reicher Auswahl zu billigen Preisen.

### Eine Wassermühle

mit 3 Gängen, stets ausreichendem Wasser, auch  
Deconomie dabei, ist sehr preiswürdig mit ca.  
5000 R<sup>r</sup> Anzahlung zu verkaufen.

**L. Finger**, Leipzigerstr. 81.

### Ein Rittergut,

was zu den größeren in der besten Lage der  
Provinz Sachsen gehört, soll mit 80,000 R<sup>r</sup>  
Anzahlung verkauft werden u. können die übrigen  
Gelder auf lange Jahre stehen bleiben. Dies  
Gut würde bei etwaiger Verpachtung 5% Zin-  
sen gewähren.

Auch habe ich noch einige Güter von 50-  
bis 100,000 R<sup>r</sup> im Preis zum Verkauf, eben-  
falls mit 5% Zinsen bei Verpachtung.

**L. Finger**, Leipzigerstr. 81.

### Wohnungs-Gesuch.

Zum 1. April sucht ein einzelner Bürger von  
Halle ein Logis, in sich abgeschlossen und mit  
separatem Eingang, zum Preise von 40 bis  
60 R<sup>r</sup>, in Halle oder auf einem der umliegen-  
den Dörfer, wömmlich ein einzelnes Häuschen.  
Adressen sub H. F. 22 bei **Ed. Stückrath**  
in der Exped. d. Btg.

### Wohnungsveränderung.

Meinen werthen Kunden die ergebene An-  
zeige, daß ich nicht mehr Alter Markt Nr. 5,  
sondern Alter Markt Nr. 6, beim Kupfer-  
schmiedemeister Herrn Keil wohne; um ge-  
neigtes Wohlwollen bitte

achtungsvoll

**Gustav Krause**, Glasrmeister,  
früher **W. Schulze**.

Vier Stück gebrauchte steingne Säulen, mit  
Socel, Basen und Capital verjüngt, Höhe  
10 Fuß, Durchmesser 1' 9" Rh. Maas, liegen  
billig zum Verkauf beim

Steinhauer **Wilhelm Trautmann**  
in Ebersleben bei Quersuri.

### Capital-Cession.

Auf ein höchst reelles Rittergut, was für  
116,000 R<sup>r</sup> gekauft, sollen 12,000 R<sup>r</sup>, die  
hinter 67,000 R<sup>r</sup> zu 5% stehen, cedirt wer-  
den, und ist das Nähere unter R. R. poste rest.  
Weissenfels zu erfahren.

### Broihan

nächste Woche Montag und Donnerstag in der  
Brauerei von **Wilhelm Rauchfuß**,  
H. Berlin Nr. 2.

## Mastvieh-Verkauf.

80 Stück Schafvieh u. 3 Kühe sollen in  
kleinen Partien Mittwoch den 27. März früh  
9 Uhr im „Goldnen Sterne“ zu Schaffstedt  
auktionsweise verkauft werden.

22 Stück Mutterchaafe nebst Läm-  
mer und 2 fette Schweine stehen auf dem  
Gute Nr. 4 in Priester bei Eöbejun zu ver-  
kaufen.



Eine neumilchende Kuh mit dem  
Kalbe ist zu verkaufen in Büsch-  
dorf Nr. 12.

Einige sehr schöne Güter bei Halle und  
Leipzig, mit 60-320 M. gutem Land. Ein  
Haus in Halle mit bedeutendem Kohlenge-  
schäft, so wie eine sehr frequente Restauration  
mit schönem Garten, welcher im Sommer stark  
besucht wird, ein Haus mit Materialgeschäft  
und ein Haus mit 2 Verkaufsläden in einer  
freundlichen Kreisstadt, hat Austrag zum Ver-  
kauf nachzuweisen **Dietrich**, Leipzigerstr. 17.

### Gegen Baumfrevler,

welcher abermals an jetzigem Diebmarkt verübt  
worden an der Straße von Halle nach Ho-  
henthurm, insbesondere bis Diemitz, sichern  
wir demjenigen eine Belohnung von 50 R<sup>r</sup>,  
welcher den Thäter also nachweist, daß derselbe  
gerichtlich belangt werden kann.

Seeburg, d. 22. März 1861.

Curth.

### Verloren

ein schwarzer Halb-Schleier von der Schimmel-  
gasse durch die Steinstraße, Ulrichstraße, Dach-  
riggasse, kleine Ulrichstraße, Ellenbogengasse  
nach der Klausstraße.

Der ehrlüche Finder wird gebeten, denselben  
gegen Belohnung abzugeben große Klausstraße  
Nr. 10. **Brandt & Co.**

Ein goldner Damenringelring mit  
weißem Steine ist am 22. d. M. verloren ge-  
gangen. Gegen fünf Thaler Belohnung  
abzugeben Rathhausgasse Nr. 6.

### Theater in Weissenfels.

Sonntag den 24. März.  
Gastspiel des Herrn v. Fielitz, Mitglied des  
Stadttheaters in Leipzig.

Zum ersten Male:

Ein Fuchs oder: wie man Raben fängt,  
Lebensbild in 3 Acten von Fuin.  
**H. Kasper**, Director.

Gebauer-Schwetzsche'sche Buchdruckerei in Halle.

**Frischen Waldmeister**  
erhielt wieder  
**Julius Riffert.**

## Maitrank

von fr. duftenden Kräutern und 1857er Mo-  
seltwein à Fl. 7½ - 10 R<sup>r</sup>, bei 12 Fl.  
billiger, täglich frisch bei

**Julius Riffert.**

## Tapeten

in bedeutender Musterwahl, sowie gemalte  
**Nouveau** empfiehlt

**G. Schaaff L.** in Börbig.

### Alle Sorten Strohhüte

zum Modernisiren, Waschen und Färben wer-  
den fortwährend angenommen, gut und schnell  
besorgt von

**Börbig. Anna Schallwig.**

Auch können sich junge Mädchen, die das  
Dugmachen erlernen wollen, melden bei  
**Börbig. Anna Schallwig.**

**Frische Kieler Sprotten,**  
**Holländische Bücklinge,**  
à St. 6 Pf., 9 Pf., 1 Sgr.,  
empfehle  
**J. Krause.**

Eine neumilchende Kuh mit dem  
Kalbe steht zu verkaufen.  
**Walther** in Kleinfugel.

## Concert i. Freyberg's Saal.

Sonntag Nachmittag auf vielseitiges Ver-  
langen: a) Symphonie von Mozart, b) Con-  
cert für Tenorhorn u. c.; Abends: a) patrio-  
tische Klänge, b) des Jägers Traum u. c.

### Beintrabe.

Heute Sonntag den 24. März

### Concert.

Anfang 3½ Uhr. **G. John.**

### Bad Wittkind.

Heute Sonntag den 24. März

### Concert.

Anf. 3½ Uhr. **G. John.**

### Stadttheater in Halle.

Bei gänzlich aufgehobenem Abonnement zum  
Benefit für Fräulein **Emma Wunder-  
lich**, Gastspiel der Herren **Bertram**  
und **Lück** vom Stadttheater zu Leipzig Son-  
ntag den 24. März: **Der Barbier von  
Sevilla**, Oper in 2 Acten von Rossini.  
Einlage im 2. Akt: **Der Abschied**, ge-  
sungen von Fräul. **Wunderlich**.  
Die Direction.

### Freie Gemeinde Cisleben.

Dienstag den 26. d. M. Nachmittags 2½  
Uhr im Bohnischen Saale: Vortrag und  
Confirmation von **Ulrich**.  
Ergeboren: Freireligiöser Vortrag Abends  
7½ Uhr von **Ulrich** aus Magdeburg.

### Familien-Nachrichten.

#### Entbindungs-Anzeige.

Heute früh 7 Uhr wurden wir durch die Ge-  
burt einer gesunden Tochter erfreut. Allen Ver-  
wandten und Freunden statt besonderer Mel-  
dung dies zur Nachricht.

Brahwig, den 22. März 1861.

**Karl Seidler.**

**Friederike Seidler geb. Weber.**

Deutschland.

Berlin, d. 23. März. Die zur Feier des gestrigen Tages freiwillig veranstaltete Beleuchtung der Stadt, welche mit einbrechender Dunkelheit begann, war eine glänzende und fast allgemeine. Die beiden Rathhäuser strahlten im vollsten Glanze, ebenso das k. Opernhaus und das k. Schauspielhaus, die k. Hauptbank und die Seebandlung, die Gefandtschafts-Hotels und die Gasthotels. Das Gerson'sche Lokal war festlich geschmückt und erleuchtet: die Geschäftslokale der H. Louis Landeberger, Immerwahr, Schiericke u. Bürenstein, D. H. Daniel, Barheine, Hengstmann, C. Felsing, Buder und unzählige andere prangten im glänzendsten Schmuck. Die Linden, die Wilhelms- und Leipzigerstraße boten einen prächtigen Anblick dar. Das Geschäftslokal der Hof-Juweliere Gebr. Phil. und Herm. Markwald (Firma Haller und Rathenau) war durch Gassterne und Gasfontänen erleuchtet. In der Mitte des einen Gaskörpers prangte der verschlungene Namenszug des Königs Majestät, während von beiden Seiten preussische Fahnen wehten. Ueberall waren die Straßen mit einer dichtgedrängten Menschenmenge angefüllt, doch wurde nirgends die Ordnung gestört und das Fest verlief seiner Würde angemessen.

Wie man der „Pos. Ztg.“ von hier schreibt, ist die seit Anfang dieses Monats hier zusammengetretenen Konferenz von Bevollmächtigten der Zollvereinsstaaten in ihren Verhandlungen über den Preussischen Vorschlag wegen Rückvergütung der Steuer von inländischem Rübenzucker zu dem Stadium neuer Instruktionseinholung gelangt. Das bisherige Ergebnis dieser Verhandlungen dürfte in der erfolgten Änderung von anfänglich wesentlich auseinander gegangenen Ansichten bestehen, wodurch die Aussicht als eine begründete erscheint, daß über den vorliegenden Gegenstand schließlich eine Verständigung wird erzielt werden. Zu denjenigen Regierung, welche durch ihre Bevollmächtigten auf eine Ausgleichung zwischen den sich widerstrebenden Ansichten hingewirkt haben, gehört vorzugsweise die Kurheffische. Unter den Konferenzmitgliedern selbst soll vorwiegend hinsichtlich der Bewilligung der Steuer rückvergütung für inländischen, nach dem Auslande zu exportierenden Rübenröhrenzucker und Rübenrassnade, als auch in Beziehung auf die Regulierung der Zollsätze, für Indischen Hutz-, Brot- und Kandiszucker, wie nicht weniger für ausländischen Syrup, bereits allseitiges Einverständnis bestehen. Nur rücksichtlich der Zollsätze des zur allgemeinen Konsumtion, so wie zum Verfeuern für inländische Raffinerien eingehenden Indischen Rohzuckers wäre zur Zeit die Meinung noch gespalten.

In der vorgeschriebenen Bundestags-Sitzung sind zwar viele Gegenstände, aber nur ein bemerkenswerther zur Verhandlung gekommen. Die herzoglich sächsischen Häuser haben nämlich hinsichtlich der projektierten Auflösung der Reserve-Infanteriedivision eine Erklärung abgegeben, worin sie gegen einen etwaigen Majoritätsbeschluss protestiren; ohne Zustimmung der Betheiligten könne keine Änderung vorgenommen werden. Die nächste Sitzung fällt wegen Ostern aus; ob in der Osterwoche eine Sitzung stattfinden wird, hängt von Umständen ab.

Danzig, d. 18. März. Die Zahl derjenigen, welche von der evangelischen zur katholischen Kirche übertraten, ist in unserer Provinz doch größer, als man gemeinhin annimmt. So sind in der Diözese Culm — dieselbe begreift den größten Theil der Regierungs-Bezirk Danzig (mit Auschluss der Kreise Elbing und Marienburg) und Marienwerder (ohne die Kreise Stuhm und Deutsch-Krone) im Laufe des verwichenen Jahres nicht weniger als 194 Personen (80 des männlichen, 114 des weiblichen Geschlechts) zum Katholicismus übergetreten.

Wien, d. 21. März. Die Landtagswahlen sind zum großen Theil bekannt und mit wenigen Ausnahmen im höchsten Grade erfreulich; vor Allen ist der Ausgang der Wahlen in Wien bedeutungsvoll. Die „Press“ sagt darüber: „Da ist fast kein einziger Name, der nicht seine ganz besondere Bedeutung hätte, der nicht Zeugnis giebt, daß die Wähler nicht nur im Allgemeinen liberal wählten, sondern auch gegen das entwürdigende Regime feierlich protestiren wollten, das diesem Staat zwölf Jahre lang seine konstitutionellen Rechte vorenthielt. Die heutigen Wahlen sind eine glänzende Demonstration, eine Rehabilitation Wiens und aller jener, welche für Freiheit und Recht seit dem März des Jahres 1848 gekämpft, gelitten und alle Bitterkeiten des Lebens erfahren haben.“ — Auch der letzte Kandidat der liberalen Partei, Prof. Czedit, ist in der innern Stadt Wien zum Landtags-Abgeordneten gewählt worden.

Zu den zahlreichen Vorschlägen, der Finanznoth in Oesterreich abzuhelfen, ist jetzt wieder einer gekommen: „Ein Beitrag zur Herstellung der Baluta in Oesterreich“ (Wien, Gerold), des vom Kaiser verlangt, daß er dem Staat eine Anleihe von 150 Mill. Fl. gegen Unterpfand seiner Güter verleihe und dafür die Zinsen aus deren Einkünften zahle, und zwar so lange, bis der Staat seine Finanzen so geordnet, daß er selbst nach und nach diese Schuld einlösen könne. Wenn dieser Vorschlag gutgehen würde, will der Einfinder desselben die weiteren Mittel zur Herbeischaffung der noch fehlenden 150 oder 200 Mill. Fl. andeuten. Die Aufnahme jeder Art Anleihe verwirft er, da der Staat nicht in der Lage sei, seinem Budget noch mehr Zinsen aufzubürden.

Bermischtes.

In Aachen ist Ende des vorigen Monats der Karls-Schrein, der die Gebeine Karls des Großen umschließt und seit dem letzten Hohenstaufen nicht geöffnet worden war, wieder eröffnet worden. Unter Beihilfe der Aerzte sind die Gebeine geordnet und auf einer Decke

von schwerer rother Seide so befestigt worden, daß sie nun vor Frictionen und einer zu schnellen Beroesung bewahrt sind. Unter entsprechenden Feierlichkeiten wurden die Gebeine in Procession im Dome umhergetragen und dann wieder im Schreine verschlossen.

Nach dem „Publ.“ wäre der angebl. preussische Ingenieur Schelle, welcher, wie gemeldet, mittelst gefälschter Anweisungen in Wien Betrügereien verübte und sich bei seiner Verhaftung erschoss, Niemand anders, als der bekannte höchst verschmitzte Betrüger, ehemalige Referendar Dr. jur. Ziemann, welcher im Herbst 1859 in Berlin in ganz ähnlicher Weise, in der Uniform eines preussischen Hauptmannes, gegen mehrere Banquierhäuser bedeutende Betrügereien verübte, und vom berliner Stadtgericht seit zwei Jahren fleißig verfolgt wird.

Die Gesamtsumme der österreichischen Staatsschuld beträgt 2,269,295,218 Gulden 9½ Kreuzer österr. W., die jährlich dafür aufzubringende Zinsensumme beläuft sich auf 99,465,948 Gulden. Die Einwohnerzahl des österreichischen Staates beträgt 35,040,810, demnach kommen auf jeden Kopf etwa 65 Gulden der Schuld und jeder einzelne hat jährlich für die Zinsen beinahe 3 Gulden aufzubringen. Rechnet man nun hierzu die für die übrigen Verbindnisse des Staates erforderlichen Summen, so hat man einen ungefähren Begriff von der Steuerlast der österreichischen Unterthanen. — Der „Allerunterthänigste“ Vortrag der treugehorfamsten Staatsschulden-Commission über die Angelegenheit umfaßt 31 Seiten des größten Quartformats.

Kunst-Nachricht.

Zur musikalischen Festsfeier des Charfreitags wird der Hiemsche Gesangverein

Händels: „Empfahrungen am Grabe Jesu“ und Neufomms „Ostermorgen“

zur öffentlichen Aufführung bringen. Das erste Werk ist eine ausgeführtere Kirchenkantate über einfache vom Componisten selbst zusammengestellte Worte der heiligen Schrift, wie die Engländer diese Gattung von alten Zeiten her vorzüglich liebten und „Anthems“ nannten. Händel hat solcher Anthems viele und alle seiner und ihrer kirchlichen Bestimmung würdig geschrieben; sein Geist verläugnet auch in diesem Charfreitags-Anthem keinen seiner bekannten Vorzüge, in wie weit sie hier zur Anwendung kommen konnten; denn alles Glänzende, feurig und gewaltig Aufregende ist hier absichtlich vermieden. Zweierlei aber, sagt Kochly sehr wahr, scheint mir ganz besonders bewundernswürdig: die herrliche Fortschreibung und Steigerung der Gefühle ohne alle, mehr oder weniger dramatische Anlage und Entwicklung des Textes; und die, bei aller Mannigfaltigkeit und Tiefe des Ausdrucks und der Kunst, so kindliche Einfachheit, fromme Demuth und rührende Selbstüberschätzung.

Das zweite Werk: Neufomms „Ostermorgen“ ist in Haydns kindlich frommer Weise gehalten und erinnert in seiner künstlerischen Durchsührung auch an dessen Stip., den sein würdiger Schüler Neumann in allen seinen zahlreichen Werken aufs Beste getroffen hat.

Die Tenorsoll hat Herr John, die Bassoll Herr Theodor Krause von Berlin übernommen.

Möge sich, wie gewöhnlich, ein recht zahlreiches Auditorium an dieser musikalischen Festsfeier des Charfreitags erbauen.

G. Hauenburg.

Allgemeiner Vorschuss- und Sparkassen-Verein zu Halle.

In der am 4. März sehr zahlreich abgehaltenen ersten Generalversammlung wurde der Rechenschaftsbericht der ersten drei Monate, seit Bestehen des Vereins, mitgetheilt, welcher folgendes Resultat ergab:

Einnahme.			
	1860	1861	1862
Darlehns-Gonto	9696	1078	1078
Zurückgezahltes Vorschuss-Gonto	431	—	—
Zinsen-Gonto	127	7	—
Mittelsieder-Kapital-Gonto	1419	25	—
Materialien-Gonto	14	7	6
Reservefond (resp. Eintrittsgeld)	341	—	—
Belegte müßige Bestände	3110	—	—
<b>Summa</b>	<b>15,139</b>	<b>1078</b>	<b>1078</b>
Ausgabe.			
Zurückgezahltes Darlehns-Gonto	1078	15	—
Gebogene Vorschüsse	8900	18	6
Gezahlte Zinsen	4	15	—
Gezahltes Kapital-Gonto	5	12	1
Einrichtungs- und Verwaltungskosten	91	—	—
Belegte müßige Bestände	6610	—	—
Kassenbestand	440	8	11
<b>Summa</b>	<b>15,139</b>	<b>48</b>	<b>17</b>

15,139 Thlr. 9 Sgr. 6 Pf. Sa. der Einnahme.

15,139 „ „ 9 „ 6 „ Sa. der Ausgabe.

Die Zahl der Mitglieder war von 220 seit Gründung, Anfang Decbr., auf 341 bis Ende Febr., gestiegen; in eben solchem Verhältnisse waren auch die nachgeschickten Vorschüsse gewachsen und das Institut hatte sich einer sehr regen Theilnahme zu erfreuen.

Der Vorschuss- und Sparkassen-Verein bezweckt, seinen Mitgliedern die Aufnahme von Darlehen zu erleichtern, und beschränkt die hierzu erforderlichen Geldmittel theils durch die von den Mitgliedern zu zahlenden Monatsbeiträge (von mindestens 5 Sgr.), theils durch Darlehen der mit dem Vorschuss-Verein verbundenen Sparkasse; welche Darlehne der Verein unter selbstthätiger Führung seiner sämtlichen Mitglieder aufnimmt.

Für die Seitens der Mitglieder bei dem Verein zu entnehmenden Vorschüsse, welche 5 Thlr. mindestens betragen müssen und 1000 Thlr. vorläufig nicht übersteigen dürfen, ist Sicherheit durch Pfand oder Bürgen zu stellen. Anträge zur Mitgliedschaft können schriftlich in unserem Kassencol., an Steinstraße No. 9, im Hause des Herrn Wagenfabrikant Lindner, an bestimmten Tagen, Montag, Mittwoch und Freitag, Nachmittags von 2—4 Uhr, niedergelegt werden. Dasselbe wird auch, an den oben bestimmten Tagen und Stunden, in unserem anwesenden Kassier jede gewünschte Auskunft ertheilt.

Der Vorstand.  
 Demuth. Lindner. Rudolf.

### Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 22. bis 23. März.

**Kronprinz.** Die Herrn. Ritterquasthof v. Wachenfeld a. Sorau, v. Münchberg m. Döner a. Bamberg, Hr. Frhr. v. Könen m. Kam. a. Stolz, Hr. v. Müntz, v. Mühlmann m. Schön a. Ehrenberg, Hr. pract. Arzt Dr. Weise a. Stettin, Hr. Fabrikel. Rogge a. Magdeburg, Die Herrn. Kaufl. Siegers a. Pima, Großmann a. Berlin, Thälheim a. Leipzig, Renner a. Nahe.

**Stadt Zürich.** Die Herrn. Kaufl. Giese a. Magdeburg, Hirschberg a. Berlin, Klein a. Pforzheim, Hr. Lehn. Krebs a. Berlin, Hr. Landwirth Reinsberg a. Herzberg, Mad. Kunz a. Dresden.

**Goldner Ring.** Hr. Ritterquasthof v. Wachenfeld a. Sorau, Hr. Fabrik. Kindner a. Chemnitz, Hr. Factor Bilgenroth a. Gieselen, Hr. Apoth. Kühne a. Dessau, Die Herrn. Kaufl. Gerlach u. Springer a. Magdeburg, Lautenschläger a. Leipzig, Baumgarten a. Schmölln, Wübien a. Wien, Cassel a. Köln, Becker a. Frankfurt a. M., Bachmann a. Querfurt, Lessner a. Hamburg.

**Goldner Löwe.** Die Herrn. Kaufl. Nagel a. Neu-Ruppin, Gabler a. Subl., Kindermann a. Elberfeld, Steineder a. Stettin, Hr. Dr. jur. Vogel a. Frank-

furt a. M., Hr. Ingen. Müller u. Hr. Refsr. Stödel a. Berlin, Hr. Defon. Hagfuth a. Nordhausen, Hr. Fabrik. Paris a. Neichenbad, **Stadt Hamburg.** Die Herrn. Kaufl. Duenzell a. Berlin, Görning a. Nordhausen, Schreiber a. Meitin, Schulz a. Hamburg, Hr. Eichlmist. Stolberg a. Blöb, Hr. pract. Arzt Dr. Wölner a. Stettin, Die Herrn. Defon. Pauling u. Gerbtsdorf a. Naumburg, Hr. Kaufl. Schmidt a. Dresden.

**Meute's Hôtel.** Die Herrn. Kaufl. Danenberg u. Döring a. Berlin, Hr. Cand. theol. Bindemann a. Dramin, Hr. Fabrik. Rehmann a. Sammer, Hr. Landwirth Ring a. Nürberg, Hr. Fabrikel. Frankele a. Prag.

### Metereologische Beobachtungen.

22. März.	Morgens 8 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Zufuhrdruck . .	329,01 Par. L.	330,03 Par. L.	331,09 Par. L.	330,04 Par. L.
Dampfdruck . .	1,66 Par. L.	1,77 Par. L.	2,21 Par. L.	1,85 Par. L.
Rel. Feuchtigkelt .	78 pCt.	58 pCt.	85 pCt.	74 pCt.
Kuftwärme . . . .	0,1 Gr. Rm.	4,8 Gr. Rm.	2,9 Gr. Rm.	2,6 Gr. Rm.

## Bekanntmachungen.

### Steckbrief.

Die unverheirathete **Therese Wose** aus Schaaßstädt hat eine polizeilich wider sie festgesetzte eintägige Gefängnißstrafe zu verbüßen. Da ihr Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, so er suche ich alle Polizeibehörden ergebens, auf sie zu vigiliren, sie im Betretungsfalle die erkannte Gefängnißstrafe verbüßen zu lassen und mir davon Mittheilung zu machen.

Halle, den 14. März 1861.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

### Wanderpaß-Amortisation.

Der Schuhmachergesell **August Knorr** aus Geithayn im Königreich Sachsen hat angeblich seinen von dem dasigen Königlichen Gerichtsamte unterm 31. Januar v. J. ausgefertigten, zuletzt von der Polizei-Verwaltung in Queblinburg nach Geithayn visirten Wanderpaß am 6. d. Mts. auf der Chaussee zwischen Sönnern und Garfena verloren.

Zur Vermeidung von Mißbrauch wird dieser Paß hierdurch für ungültig erklärt.  
Halle, den 14. März 1861.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die Unrukschleuse bei Nebra wegen Umbaus vom 2. April bis zum 1. September c. für die Schifffahrt gesperrt sein wird.  
Merseburg, den 11. März 1861.  
Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Bekanntmachung wird hierdurch zur Kenntniß des Schifffahrt treibenden Publikums gebracht.  
Halle, den 16. März 1861.  
Der Königl. Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

### Retourbriefe.

1) An Stübelein in Altraburg mit 2 Ap.  
2) A. Lenz in Erfurt. 3) Grenzius in Reinarz. 4) Schmidt in Magdeburg. 5) Stein in Passendorf. 6) Breitfschneider in Wölfsgrün bei Neustedel. 7) Kurze in Bochwitz. 8) Heßler in Witterfeld. 9) Fehland in Dlmüg.

Halle, den 22. März 1861.  
Königl. Post-Amt.

### Nothwendiger Verkauf

beim Königl. Preuss. Kreis-Gerichte zu Halle a. d. S.

1. Abtheilung.  
Das dem Maurermeister und Kunststeingiebereibesitzer **Otto Hegewaldt**, jetzt zu dessen Konkurs-Masse gehörige, im Hypothekenbuche von Halle Bd. 45 Nr. 1640 eingetragene, in der obern Leipziger-Straße Nr. 62 belegene Haus- und Gartengrundstück, worin seit einigen Jahren eine Kunststeingießerei betrieben ist, nach der, nebst Hypotheken-Schein, in der Registratur (— eine Kreppe hoch, Zimmer Nr. 13 —) einzusehenden Karte, abgeschätzt auf 7783  $\mathcal{R}$  15  $\mathcal{S}$ ft., soll

am 28. September 1861  
vormittags 11 Uhr  
an ordentlicher Gerichtsstelle hiersebst, zwei Treppen hoch, Zimmer Nr. 21 vor dem Depu-

tirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Stecher** meistbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebldern Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Subhastations-Gerichte anzumelden.

### Freiwillige Subhastation.

Die zum Nachlasse des Kirchenrentant **Friedrich Karl Thonemann** zu Dberrißdorf gehörigen Grundstücke:

- 1) das Wohnhaus mit Stallgebäuden und Garten, tarirt zu 729  $\mathcal{R}$ ft.
  - 2) vier Planstücke von zusammen 25 Morgen 131  $\square$ Ruthen, tarirt zu 2530  $\mathcal{R}$ ft., und
  - 3)  $\frac{1}{2}$  Acker Weinberg, tarirt zu 25  $\mathcal{R}$ ft.
- sollen am 6. April 1861, Vormittags 10 Uhr, in der Gemeindefestke zu Dberrißdorf meistbietend verkauft werden.

Eisleben, den 19. März 1861  
Königliches Kreisgericht, II. Abtheilung.

Die zum Nachlasse des Webermeisters **Gottlieb Nückmann** gehörige Hausbesitzung in Sollm Nr. 8 des Hypothekenbuchs, mit 3 Acker- und Feldplänen, von zusammen 1 Morgen 26 $^{1/4}$   $\square$ Ruthen, abgeschätzt auf 318  $\mathcal{R}$ ft., soll freiwillig auf

den 6. Mai 1861  
vormittags 11 Uhr  
an Gerichtstags-Commissions-Stelle in Landsberg subhastirt werden.

Die Lage und die Bedingungen können im Zimmer Nr. 16 des hiesigen Kreisgerichts eingesehen werden.

Delitzsch, den 14. März 1861.  
Königl. Kreis-Gericht, II. Abtheilung.

### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der beim städtischen Leih-Amt in den Monaten Juli bis einschließlich December 1859 niedergelegten, nunmehr verfallenen Pfänder findet

am 15. April d. J.  
nachmittags 2 Uhr  
und folgende Nachmittage Statt.  
Erneuerungen sind nur bis zum 30. März d. J. zulässig.  
Halle, den 2. Februar 1861.  
Der Magistrat.

### Haus-Verkauf.

Der Unterzeichnete ist beauftragt, ein in hiesiger Oberaltersburg angenehm gelegenes, und anschnliches Haus, im besten baulichen Zustande, mit 22 Wohnzimmern, einigen 30 Kammern, 4 Küchen, 3 Kellern, nebst Holzgelaß, großem Pferdeßall, Remisen und Heuboden, sowie mit Scheune und Garten zu verkaufen und näheren Nachweis hierüber zu ertheilen.  
Merseburg, den 6. März 1861.  
Hunger, Rechts-Anwalt und Notar.

### Bekanntmachung.

Ein **Panorama** im besten Zustande, bestehend in einer 40 Fuß langen und 20 Fuß breiten Bude, deren Umfassungs-Wände aus in Holz-Nahmen gefasteten Zint-Isafeln gefertigt sind, nebst 30 Stück Vergrößerungsgläsern und 14 Stück Stereoskopen, sowie 24 Stück gemalten Ansichten im großen Maßstabe, soll, nebst dazu gehörigem, zum Transport des Panoramas's als auch zum Wohnen eingerichteten großen schönen Reisewagen, zu einem billigen Preise verkauft werden. Nähere schriftliche und mündliche Auskunft gibt **Andreas Liske** in Eßleda.

### Gasthofs-Verkauf.

Ein fast neu gebauter Gasthof ersten Ranges in einer Kreis- und Fabrik-Stadt an der Eisenbahn, welche durch eine zweite jetzt zu erbauende Eisenbahn daselbst einen Kreuzpunkt erhält, soll wegen Kränklichkeit des Besitzers mit oder ohne Inventar sofort aus freier Hand verkauft werden.

Von den Kaufgebldern sollen 10—12,000  $\mathcal{R}$ ft. auf dem Grundstücke stehen bleiben.

Die näheren Verkaufsbedingungen sind durch mich zu erfahren.  
Delitzsch, den 17. März 1861.  
Der Rechts-Anwalt  
Stephan.

Die Abfuhr von Sand und Lehm aus den der Gemeinde Morl gebhörigen Grundstücken wird Auswärtigen hierdurch aufs Strengste untersagt.  
Der Ortsvorstand.

500  $\mathcal{R}$ ft. sind sofort oder zum 1. April auf ländliche Hypothek auszuleihen, und ist das Nähere zu erfahren bei **E. Fuß** in Cra ca u bei Lauchstädt.

600  $\mathcal{R}$ ft. werden zur ersten, pupillarisch sicheren Hypothek auf ein neues Haus mit Gärtchen u. zu leihen gesucht. Von wem? sagt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

### Ehrenerklärung.

Die Beleidigung gegen den Einwohner **August Böhrnick** aus Niederkriegstädt nehme ich als unwahr zurück, erkläre denselben für einen ehrlichen braven Menschen.  
**Gottfried Keil** aus Niederkriegstädt.

### Zum Saamen!

4 Bispel frühzeitige **Johannis-Kartoffeln** verkauft **Fr. Knoche** in Diemitz.

1800  $\mathcal{R}$ ft. werden gegen pupillarische Sicherheit als erste Hypothek von einem pünftlichen Zinszahler gesucht. Nähere Auskunft ertheilt der Kaufmann **E. Deichmann**, Leipzigerstraße Nr. 84.

Ein **Bachhaus** mit **Materialhandlung**, in einem großen Dorfe gelegen, durch welches eine Chaussee führt, soll veränderungs halber für 1100  $\mathcal{R}$ ft. mit 500  $\mathcal{R}$ ft. Anzahlung verkauft werden. Es gehört dazu 1 Weinberg,  $\frac{1}{2}$  Magd. Morgen und 1 Hausplan,  $\frac{1}{2}$  Mg. enthaltend. Nähere Auskunft ertheilt Agent **Hempel** in Eisleben.

Ein neu gebautes **Wohnhaus** hiersebst mit Stallgebäuden, enthaltend 1 Laden, 7 Stuben, 6 Kammern, soll veränderungs halber mit 600 bis 800  $\mathcal{R}$ ft. Anzahlung verkauft werden. Dasselbe eignet sich besonders für einen **Feuerarbeiter**. Nähere ertheilt Agent **Hempel** in Eisleben.

Ein **Gasthof** an lebhafter Straße ist sofort für 2300  $\mathcal{R}$ ft. zu verkaufen durch Agent **Hempel** in Eisleben.

Eine fette Kuh und ein vierjähriger holländischer Bullen stehen bei Unterzeichnetem zum Verkauf.  
Plöß.  
**Carl Horn.**

### 30,000

Vorfsteine (Eisdorfer), pr. 1000  $\frac{3}{4}$   $\mathcal{R}$ ft. bei **F. C. Demand** in Lauchstädt.

Säemaschinen zum Kapps- und Mohndsen, à St.  $2\frac{1}{2}$   $\mathcal{R}$ ft. bei **F. C. Demand** in Lauchstädt.

Eine mit ihren Funktionen vollkommen vertraute empfehlenswerthe Schließerin sucht zum 1. April Stellung auf einem Gute und sieht weniger auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung.

F. Schiller in Wieselbach bei Weimar.

Ein Ziegler, welcher im Stande ist, eine sehr rentable Ziegelei auf Rechnung zu übernehmen, wird schleunigst gesucht von

F. Schiller in Wieselbach bei Weimar.

Ein bedeutender, in Thüringen liegender Laubholzcomplex, 60-200 jähriger Bestand, soll schleunigst verkauft werden, wobei ein sehr lucratives Geschäft zu machen ist; Forsttaxe 36 500 Rr.

F. Schiller in Wieselbach bei Weimar.

Ein guter Bureau-Arbeiter, welcher zugleich mit dem Registratur-Wesen vertraut ist, wird sofort gesucht. Meldungen bei **Ed. Stückrath** in der Expedition dieser Zeitung.

Für ein Tuch- u. Schnittgeschäft wird zum 1. April ein Commis gesucht. Es wird jedoch nur auf solche Rücksicht genommen, welche mit dieser Branche vertraut sind.

Frankirte Briefe unter derAdr. A. B. poste restante Weissenfels werden entgegen genommen.

In der C. F. Winter'schen Verlags- handlung in Leipzig und Heidelberg ist soeben erschienen und bei **Eduard Anton** in Halle zu haben:

### Die Lustspiele des Aristophanes.

#### Deutsch

in den Versmaßen der Urschrift

von

J. J. C. Donner.

Erster Band. 8. geh. 1 Thlr. 20 Ngr.  
Inhalt: Die Wolken. — Die Ritter. — Die Frösche.  
Diese schöne Ausgabe des Aristophanes erscheint im Laufe eines Jahres in drei Bänden von ziemlich gleichem Preis und gleicher Bogenzahl.

Früher sind in derselben Verlags- handlung erschienen:

Andars Siegesgesänge. Deutsch von J. J. C. Donner. 8. geh. 1 Thlr. 18 Ngr.

Elegant geb. in Leinw. 1 Thlr. 28 Ngr.

Euripides. Deutsch von J. J. C. Donner. Zweite Auflage. Drei Bände. 8. geh. 4 Thlr. 15 Ngr.

Sophokles. Deutsch von J. J. C. Donner. Vierte verbesserte Auflage. 2 Bände. 8. geh. 2 Thlr. Eleg. geb. in Leinwand 2 Thlr. 7½ Ngr.

#### Verkaufs-Anzeige.

Zwei Stadtgüter, zu 100 Morg. und zu 80 Morg. incl. Wiesen, ausgezeichnete Feldlage, sollen mit vollständigem, sehr gutem Inventar durch mich verkauft werden.

Auf portofreie Anfragen bin ich gern bereit das Nähere mitzutheilen.

Lützen, den 22. März 1861.

Nob. Scheibe.

#### Verkaufs-Anzeige.

Größere und kleinere Landgüter sind mir zum Verkauf übertragen und werden durch mich nachgewiesen.

Lützen, den 22. März 1861.

Nob. Scheibe.

#### Verkaufs-Anzeige.

Eine Wassermühle in besserer Mahlage, mit 2 Mahl- u. 1 Spießgange, mit einer aushaltenden Wasserkrast, dazu 70 M. des schönsten Raps- u. Weizenbodens, mit vollständigem, sehr gutem Inventar, weist auf portofreie Anfragen zum Verkauf nach **Nob. Scheibe**.

Lützen, den 22. März 1861.

#### Verkaufs-Anzeige.

Ein Stadtgut mit 150 Morg. größtentheils Raps- u. Weizenboden, guten Wohn- u. Wirtschaftsgebäuden u. sehr gutem lebenden u. todtm Inventar bin ich beauftragt zu verkaufen. Ich bin bereit, auf portofreie Anfragen das Nähere mitzutheilen.

Lützen, den 22. März 1861.

Nob. Scheibe.

Durchhandlungen jeder Art bei **Fr. Lange**.

## Der Ausverkauf im Lehmann'schen Hutgeschäft,

große Ulrichsstraße Nr. 50, wird fortgesetzt.

Seidene Bänder v. 1½ Lgr an, Fülls v. 3 Lgr an, garnirte Hüte v. 1½ Rr an, Sammetbänder, Ebrting von 1½ Lgr an u.

Nachdem unser bisheriger Agent für Halle und die Umgegend, Herr **C. Scheidemann**, den genannten Platz verlassen hat, so haben wir die Vertretung unseres Institutes Herrn **Theodor Lange** daselbst übertragen, was wir hiermit zur öffentlichen Kenntniss bringen.

Dresden, am 22. März 1861.

Das Directorium der sächsischen Renten-Versicherungs-Anstalt.

### Grundstück zu verkaufen oder zu verpachten.

Von dem mir gebühren, in der Schimmelgasse, dicht neben der großen Steinstraße belegenen Hufe'schen Gartengrundstück, in welchem seit einer langen Reihe von Jahren die Kunst- und Handelsgärtnerei mit bestem Erfolg betrieben wird, beabsichtige ich einen Theil, etwa 1 bis 1½ Morgen Garten, mit oder ohne Wohnhaus, billig zu verkaufen oder zu verpachten.

Das Grundstück hat 2 sehr ergiebige Brunnen, 2 kalte und 3 warme Gewächshäuser, ist nach allen Seiten vollkommen abgeschlossen u. u. Das darin betriebene Geschäft der Kunst- und Handelsgärtnerei hat eine alte gute Kundschaft.

Der größte Theil des Kaufpreises kann auf mindestens 5 Jahre verzinslich stehen bleiben. Nähere Auskunft ertheile ich gern.

Herm. Tausch, Buchhändler.

Alle Post-Aemter nehmen Bestellungen auf das II. Quartal der täglich in Erfurt erscheinenden

## Thüringer Zeitung

zum Preis von 23¼ Sgr. bei preussischen und 27½ Sgr. bei Thurn- und Taxis'schen Post-Anstalten an.

Die „Thüringer Zeitung“ hat in der kurzen Zeit ihres Bestehens sich die Anerkennung aller Freunde eines besonnenen Fortschritts erworben und wird von dieser Seite auch in vielen Zeitungen warm empfohlen. Der billige Preis für ein täglich erscheinendes Blatt in solchem Umfang, welches neben gediegenen Leitartikeln und einem frischen Feuilleton noch Original-Correspondenzen aus den bedeutendsten Städten Thüringens und die Courser der Commerzbörse von Berlin, die Marktpreise von Ertz und Nordhausen mittheilt, und die wichtigsten Ereignisse telegraphisch erhält, dürfte auch ausserdem noch in seinem vielseitigen Inseratenheile, welcher zur Publikation behördlicher und privater Bekanntmachungen als ein weit verbreitetes Thüringer Organ benutzt wird — der Beachtung dringend empfohlen werden.

Bei **Kraus & Hoffmann** in Stuttgart ist das 1. bis 4. Heft erschienen von:

## Freya,

Illustrirte Blätter für Deutschlands Frauen und Jungfrauen.

Monatlich 1 Heft in Quart von 4 Bogen Text mit vielen Holzschritten und Kunst-Beilagen à 12 Sgr.

Ausgewählte Belletristik, historische und geographische Charakterbilder, Biographien, Reisen, Schilderungen aus Natur, Kunst und Menschenleben, Ergebnisse der Wissenschaften von allgemeinem Interesse, Literaturberichte, Hauswesen u. Bilder in Farbendruck und Stahlstich, colorirte Blätter, Musikalien u.

Subscribenten auf den ganzen Jahrgang erhalten mit einem der letzten Hefte ein Prämienblatt in Farbendruck.

### Die schöne Müllerin. (Werth 3 Thlr.)

Inhalt des vierten Heftes.

Text: Piloth's Nero auf der Brandstätte von Rom, eine kritische Skizze von Ad. Stahr (mit Holzschritt). — Eine Vermuthung, erzählt von Moriz Hartmann.

— Schiller's Maria Stuart (mit 3 Portraits in Holzschritt). — Pflanzenthiere, von Dr. G. Jäger. — Carl Grunert (mit Stahlstich). — Das Stereoskop, von Carl Kunstmüller (mit Holzschritten).

Kunst-Beilagen: Carl Grunert als König Lear, Stahlstich. — Schiflein schwimm, Farbendruck.

Diese schön ausgestattete Zeitschrift macht es sich zur Aufgabe, freibaren Frauen und Jungfrauen Unterhaltung und Belehrung in gewählter Form zu bieten. Sie hat die bestbeten Künstler und Schriftsteller zu Mitarbeitern und sucht vorzugsweise deutsches Gemüth und deutschen Geist zur Geltung zu bringen.

Man abonniert bei allen Buchhandlungen und Postämtern, namentlich bei **Schroedel & Simon** in Halle.

Lehrling gesucht. Einen Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat die Weißgerberei-Profeßion zu erlernen, sucht  
**F. Winger** in Quersurth.

Ein gewandter Verkäufer findet in einem Cigarren- u. Tabaks-Geschäft angenehme Stellung durch den Kaufm. **W. Matthesius** in Berlin.

Ein Hausknecht mit guten Zeugnissen findet zum 1. April einen Dienst im goldenen Adler zu Ammendorf bei **Ratze**.

Auf Domäne Libbesdorf bei Köthen sind besetzte Bienenstände, nach der neuesten **Dzierzonschen** Methode eingerichtet, zu verkaufen.

Ein Lehrling kann in die Lehre treten beim Schlossermeister **Klemm**, Schillershof Nr. 8.

Pensionaire P finden liebevolle Aufnahme bei einem Lehrer. Das Nähere bei **Hrn. Ed. Schöber** v. d. Klausthor.

Ein Obersteiger, welcher hinlänglich theoretische und praktische Kenntnisse besitzt, um einer Braunkohlengrube als Betriebs- und Rechnungsführer vorzustehen, wird gesucht. Frankirte versiegelte Dienst-anerbietungen wird **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. unter dem Signum: A. B. # 15 entgegennehmen und befördern.

Ein sehr gut empfohlener Deconomie-Verwalter sucht Anfangs April a. c. eine Stelle. Nähere Auskunft ertheilt **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

50 Wispel Kartoffeln verkauft **C. Gläser** in Trebitz bei **Gönnern**.

**Die Färberei u. Wasch-Anstalt v. Heine Müller, Berlin,**  
empfehlte sich der geehrten Damenwelt mit Aufzählen und Waschen der verschiedensten Kleiderstoffe, Tüchern, Mantillen, Gardinen, Schirmen, Bändern, Federn etc.  
Annahme bei Alexander Blau, gr. Märkerstraße 6.

Ebenso werden Strohhüte zum Waschen und Färben dorthin gefandt und auf das Geschmackvollste modernisirt zurück geliefert von  
**Alexander Blau, früher Geschwister Scharnke.**

**Dr. Béringnier's** aromatischer **Kronengeist** (Quintessenz d'Eau de Cologne) von hervorragender Qualität — nicht nur als ein köstliches Nuch- und Waschwasser, sondern auch als ein herrliches Unterstützungsmittel, welches die Lebensgeister ermuntert und stärkt; à Originalflasche 12 1/2 Sgr.

**Dr. Béringnier's** Kräuter-Wurzel-Öel  
zusammengesetzt aus den besteigentlichsten Pflanz- und thierischen Stoffen zur Erhaltung und Verschönerung der Haut- und Bart-Haare; à Originalflasche 7 1/2 Sgr.  
Von diesen beiden liberal Epochen machenden Novitäten befindet sich in Halle a/S. das alleinige autorisirte Lokaldepot bei  
**Carl Brodtkorb.**

Mit dem heutigen Tage verlegte ich mein **Tapissier- und Posamentier-Waaren-Geschäft** von der Leipzigerstraße nach der großen Märkerstraße Nr. 3, und bitte, das mir bis jetzt geschenkte Vertrauen auch ferner zu bewahren.  
Halle, am 21. März 1861.  
**August Immermann.**

12 Dsd. Flaschen echte Eau de Cologne von Johann Maria Farina in Köln sind mir in Commission übergeben und verkaufe selbige im Ganzen wie im Einzelnen zum Fabrikpreis.  
**W. Voigt, Gr. Ulrichsstraße 5.**

Mit dem 1. April beginnt das 2. Quartal der bei Ernst Keil erscheinenden beliebten Wochenschrift:  
**Die Gartenlaube.** Aufl. 105,000  
Wöchentlich 2 Bogen in groß Quart mit vielen prachtvollen Illustrationen. Vierteljährlich 15 Sgr. mithin der Bogen nur ca. 5 1/2 Pfennige.  
Der schlagendste Beweis für die Vortrefflichkeit unserer Zeitschrift liegt wohl in der tiefen Auflage, die bis jetzt einzig in der deutschen Journalpresse daheist. Unser Blatt bringt nur deutsche Originalbeiträge, keine Uebersetzungen, Erzählungen von E. M. Hofer, - Levin Schüding, - Th. Mügge, - Lemme, - Otto Kluppner u. - Aus der Länder- und Völkertunde Jagd- und Reisezügen von Fr. Gerstäcker - Naturwissenschaftliche Mittheilungen von Bod., A. Brehm, B. Sigismund, Carl Vogt u. - Beiträge von Berth. Auerbach - Berliner Bilder von Kossak, - Biographien, mit vortrefflichen Portraits - Originalmittheilungen aus America - Populär-Gemische und physikalische Berichte - Schilderungen industrieller Etablissemens. Ferner die **Tages-Ereignisse** durch authentische Abbildungen und Originalberichte. Deutsches Streben und deutsche Vaterlandskunde werden durch künstlerisch ausgeführte Illustrationen:  
**Die wichtigsten Momente deutscher Grösse**  
und  
**Scenen aus dem Leben deutscher Dichter,**  
die von kernigen freistündigen Darstellungen begleitet sind, würdig vertreten.  
**Ernst Keil in Leipzig.**  
Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

**Nr. 85. Leipzigerstraße Nr. 85.**  
Das Neueste in Kleiderstoffen ist wieder angekommen, Halb-Leinen von 2 1/2 Sgr., Double-Barege von 2 1/2 Sgr., wie noch mehr in dieses Fach einschlagende Artikel.  
Wegen unserer Osterfeiertage bleibt mein Geschäft den 26. und 27. geschlossen.  
**G. Rothkugel.**

Heute Sonntag den 24. März  
**Concert**  
im Saale des Kronprinzen.  
Anfang 7 Uhr. (Entrée à 2 1/2 Sgr.) **E. John.**  
Weintraube.  
Dienstag den 26. März  
**XXV. Abonnements-Concert.**  
Anfang 3 Uhr. **E. John.**

20 U. Kapsamen, großer Kopfkraut, letzter eigener Emble, verkauft unter Garantie  
**A. Gikner in Dornstedt.**  
2 Landschweine zum Schlachten verkauft in Giebichenstein Nr. 86.  
**Dentifrice universel,**  
den bestigsten Zahnschmerz sofort zu vertreiben à Fl. mit Gebrauchsanweisung 5 Sgr., empfiehlt  
**W. Hesse, Schmeerstraße Nr. 36.**  
**Carl Reichel in Eisleben.**  
Gebauer-Schwefelsche Buchdruckerei in Halle.

**Trockne Hefe!**  
Beste kräftigste weiße reine Naturhese stets frisch im Ganzen wie im Einzelnen billigt bei  
**O. F. Baentsch, Markt 6.**

Meinen werthen Kunden zur Nachricht, daß ich nicht mehr Dachriggasse, sondern gr. Schlamm 9 wohne.  
**Wih. Kuntzlin, Schneidermstr.**  
Unsere werthen Kunden und geehrten Publikum zur Nachricht, daß wir nicht mehr Dachriggasse, sondern großer Schlamm Nr. 9 wohnen.  
**H. u. B. Kuntzlin, Gardinenfleckerin.**

Im Verlage von **Hugo Kastner & Co.** in Berlin erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu beziehen:  
**Beiträge zu einem rationellen Futterrübenbau.**  
Von  
**Freis Kastner,**  
Wirtschafts-Inspector in Groß-Kreuz, gr. 8. eleg. broch. Preis 20 Sgr.  
Der Verfasser, der in seinem jetzigen Wirkungskreise besonders Gelegenheit gefunden, sich mit einem ausgedehnten Anbau der Futterrüben und mit allen Hülfsmitteln, die diesen erfolgreichern und begünstigen, bekannt zu machen, giebt im Obigen eine klare, leicht faßliche Anweisung zum Anbau, zur Pflege, Erndte und Aufbewahrung  
**der Munkelrübe und Mohrrübe.**  
Wir glauben diese Beiträge allen Landwirthen und Freunden der Landwirtschaft bestens empfehlen zu dürfen.  
**Halle, vorrätig in der Pfefferschen Buchhandl.**

Zur Frühjahrspflanzung offerire ich alle Sorten **Obststämme,** edle und wilde, sowie alle vorkommenden **Holz- und Zierpflanzen,** zu realen Preisen.  
**F. Schiller in Biesfeldach bei Weimar.**  
Holzpflanzen sind mir zum Verkauf in Auftrag gegeben und werden Bestellungen prompt und sicher ausgeführt. Billigste Preise sind: à Schock Ähren 10 Sgr., Kirschen 6 Sgr., Birken 2 Sgr., Buchen 5 Sgr., Ebereschen 1 Sgr., Eichen 8 Sgr., Erlen 6 Sgr., Eichen 20 Sgr., Fichten 2 Sgr., Kiefern 2 Sgr., Krummholzkiefern 4 Sgr., Lerchen 4 Sgr., Röhren 6 Sgr., Schwarzkiefern 10 Sgr. und Tannen 15 Sgr. Franco allen Thüringer Eisenbahn-Stationen.  
**F. Schiller in Biesfeldach bei Weimar.**  
Trocknes, jähriges Kappsmehl zur Dünung offerire 120 Gr., à Gr. 1 1/2 Sgr. ab Biesfeldach.  
**F. Schiller in Biesfeldach bei Weimar.**

Die Lederhandlung von **J. Michaelis** bleibt Feiertags halber am 26ten u. 27ten dieses Monats und then u. 2ten April geschlossen.

**Dienstag den 26. März 1861**  
**Dritte**  
**Quartett-Unterhaltung**  
unter Mitwirkung von Frau **Pauline Röntgen** im Saale des Kronprinzen.  
**Programm:**  
Quartett (A moll) v. Fr. Schubert.  
Trio (B dur Op. 95) v. L. van Beethoven.  
Quintett v. R. Schumann.  
Anfang 7 Uhr. **E. John.**  
Billete à 12 1/2 Sgr. sind nur allein in der Musikalienhandlung von **G. Karmrodt** zu haben.

**Thiemescher Gesangverein.**  
Montag Abend 7 Uhr erste Orchesterprobe zu der Musikaufführung am Charfreitage.  
Die gefrige Feier galt nicht dem 63sten, auch nicht dem 65sten, sondern dem 64sten Jahrestage der Geburt Sr. Majestät des Königs **Wilhelm.**  
**H. Dähne.**



# Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.  
(Hallischer Courier.)

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.  
Vierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Thlr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Thlr. 10 Sgr.  
Insertionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreispaltige Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N<sup>o</sup> 71.

Halle, Sonntag den 24. März  
Hierzu eine Beilage.

1861.

## Deutschland.

Halle, d. 23. März. Die Festklänge des gestrigen Tages sind verhaucht, aber die Erinnerung an die schöne Feier wird in den Herzen der Festgenossen eine dauernde Stätte finden. Unter den verschiedenen Kreisen, in welchen der Geburtstag unseres Königs Wilhelm begangen wurde, ist es namentlich auch die von den Behörden der Stadt im Saale des Kronprinzen veranstaltete Vereinigung von Festtheilnehmern, welche jene Erinnerung freudig bewahren wird, und wenn wir den, von dem Haupte der städtischen Verwaltung auf das Wohl des Königs ausgebrachten Toast als den Glanzpunkt der dortigen Feier hier wiedergeben, so entsprechen wir damit nur einem vielseitig kundgegebenen Verlangen aus jenem Kreise.

Die Worte des Oberbürgermeisters v. Doss lauteten:  
„Verehrte Mitbürger!

Zum ersten Male kehrt uns heute nach mehrjähriger, schmerzlicher Unterbrechung das Fest zurück, über dem wir seit unserer Jugend einen besonders Zauber ausgebreitet haben — Königs-Geburtstag, und findet uns in einer ernstbewegten Stimmung.

Nicht ist das Land erfüllt vom heitern Jubel beim ersten Wiegensfele eines jugendlichen Fürsten, der im frohlichen Kraftgefühl und in der vollen Reife des Jugendmuthes auf seinem Haupte nur den blendenden Schmuck der Krone und noch nicht ihr Gewicht empfindet. Auch kein 3. August ruft, wie eine patriarchalische Familienfeier die Kinder eines Hauses, uns um einen ehrwürdigen König zusammen, der mit unsern Vätern in sturmbewegter Jugend die Schichten des Befreiungskampfes geschlagen und in dem wir, die Söhne dieser Väter, unter dem sonnigen Himmel eines langen Friedens die glorreiche Geschichte dieser Heldenthat von Kindesbeinen an gleichsam verkörpert erblickten. Nicht einen Fürsten feiern wir, der bei seiner Thronbesteigung aus der Tiefe eines seltenbegabten Geistes und mit dem ganzen, ungekannten Schwunge begeisteter Rede vom Throne her die noch unbewußt und unklar im Volke schlummernden Ideen einer neuen Zeit geweckt und überraschend die Bewegung der Geister auf ganz neue Ziele hingewiesen hat.

Nein — meine Herren — im Angesichte einer ersten Weltlage, inmitten erster, mühevoller Arbeit im Innern unseres Staates feiern wir heute den Geburtstag eines ersten, im Dienste des Vaterlandes ergrauten Fürsten, der früher unser Regent als unser König war.

Aufgewachsen und verwachsen mit den Anschauungen einer andern Zeit, neben dem gleichalterigen königlichen Bruder sich nicht als den einzigen Erben der Krone betrachtend, sondern nur als den ersten Unterthan des Königs, sah er eine ganz neue Gestaltung der öffentlichen Zustände erst in seinen reifen Mannesjahren an sich herantreten, hatte er in diesen erst alle Erschütterungen und Schwankungen, alle die Enttäuschungen und Bitterkeiten, die auf ihrem Gange lagen, zu durchleben und mehr wie irgend ein Anderer zu durchleben. Wie aber auch die Sympathieen seines eigenen Wesens mit dem, was er gesehen sah, in Widerspruch sich befanden, wie die Zeit in unverdientester Weise ihre Unbilben gegen ihn selbst lehren mochte, streng gegen sich und immer wohlwollend gegen Andere sehen wir ihn ernst und gewissenhaft daran arbeiten, sich selbst und die Staatsleitung durchzuwringen zu klarem Verständnis dessen, was die neue Zeit wolle und brauche, sehen wir aus allen wechselvollen Phasen der Jahre, aus dem Widerstreite der Gefühle und der Ueberzeugungen ihn immerdar hervortreten in der intakten Wahrheit und einfachen Hoheit seiner Persönlichkeit — ein fester, ehrlicher, gewissenhafter Mann, ein Fürst, überall die eignen Wünsche und Neigungen hintansetzend der Pflicht gegen den Staat, überall bereit zu vergessen und zu lernen, wo immer das Wohl des Landes dies erheischen mochte und bei allem Ernste seines Wesens die Herzen gewinnend mit der immer gleichen, durch keine schmerzlichen Erfahrungen geschwächten Wärme eines schlichten, freundlichen Herzens, durch die von einem unvergeßlichen Elternpaar in vollstem Maße ererbten Tugenden des häuslichen, bürgerlichen Lebens.



von uns nicht in den Herzen der Feiern ist, in die Hülle ihres Königs hat von Keinem es mittelbar zum Bewußtsein bringen, daß sie in dem Könige den festen, unverrückbaren Einigungspunkt bei aller sonstigen Trennung besitzen, daß der Thron in dem gedankmäßig erfassen und gestalteten Staate an Festigkeit und Würde gewann, was er an patriarchalischer Glorie verlor und daß, wo der Zug der Herzen und die angelegentlichste Anhänglichkeit zusammentrifft mit der Befriedigung des Strebens nach der Entwicklung zur Freiheit, mit den Forderungen des politischen Verstandes, daß da erst sich die zwar stillere, ernftere, aber auch um so feuerbeständigere Begeisterung, die wahre, männliche, ihre selbstbewußte Treue eines freien Volkes unverjährbar festzuwurzeln vermag.

Mitbürger! In solcher Treue lassen Sie uns heute in herzlichster Bewegung Gruß und Wunsch darbringen dem Könige, in dessen fester Hand jetzt die Geschicke unseres Landes ruhen.

Der König der Könige halte seinen Schild über ihn in allen Wegen und segne ihn mit seinem besten Segen. Er halte von Seinem edlen Antlitze voll des Ausbruchs erprobter Kraft und erster Milde, voll herzensfreundlichen Wohlwollens lange, lange noch fern die Schatten des Alters, er lasse zu seinem erblichen Willen es nie ihm fehlen an erblichen und weisen Rathgebern bei den schweren Mähen des Regiments, er lasse immer fester um seinen Thron die Liebe eines freien, dankbaren und treuen Volkes sich schlingen — und dann schicke er Wetter, wie er wolle und Stürme, woher sie kommen mögen, wir werden ihnen mit Fym fest und allezeit stehen!

Se. Majestät Wilhelm I., unser allgemächtigster, unser hochgeheiligster König, er lebe hoch!

verer, entschei  
nimmt, nicht  
als der treueste  
dem Bewußtsein  
in edlen Herzen  
er, alle eigene  
treuester, un-  
vertrautenwecken-  
den Trauerhallen  
er mit erster,  
g und Kräftig-  
der Freiheit,  
dem Lande nicht  
ben.

heute feiern,  
gewissenhaften  
im lauten Jubel  
niger in ernst-  
des Staates,  
it erst wach zu  
die das Gefühl  
den Regenten,  
vollen Jahren  
Vorwärts dem  
s wissen, was  
s nicht wie in  
die aus solcher  
Begeisterungs-

des erscheinen  
h nicht in den  
find, wo die  
in den Herzen  
h die Feier ist,  
in Hülle ihres

